



Hepatica

Leberblümchen -
eine
Leidenschaft

Jürgen Peters



Hepaticaübersicht

Jürgen Peters

Hepatica Miller, Ranunculaceae

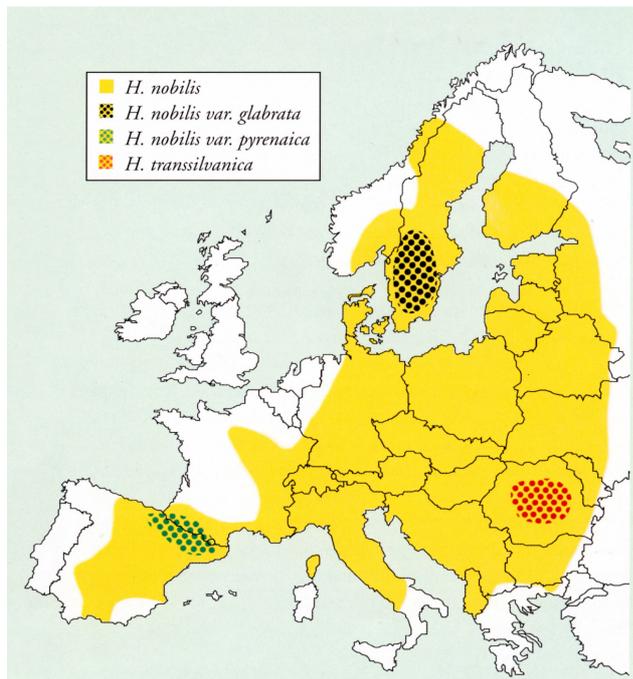
Leberblümchen

Es werden 7 Arten und 9 Varietäten in 2 Einstufungen beschrieben. Die Gattung kommt nur in der nördlichen gemäßigten Zone vor.

Einstufung Triloba Ulbr.

Alle Hepatica mit dreilappigen Blättern, *H. nobilis* und *H. maxima*, haben ihr Vorkommen in Europa, Nordamerika, Japan und Korea.

Europa:



Hepatica nobilis var. *nobilis* Garsault,

Das Verbreitungsgebiet des europäischen Leberblümchens, erstreckt sich von Skandinavien bis zur Iberischen Halbinsel, sowie von Mittelfrankreich bis Russland. Ihre Blüten besitzen einen Durchmesser von 1,5 - 3 cm und sind überwiegend Blau bis Violett, seltener in Rosa oder Weiß. Die Blätter haben meist eine rötliche, leicht behaarte Unterseite und eine hellgrüne Oberseite, sie wirken leicht ledrig, ihre Größe variiert von 3 - 6 cm in Breite und der Tiefe. Ihr natürliches Umfeld sind Laubwälder mit durchlässigen Humusböden die auf Kalkuntergrund stehen.

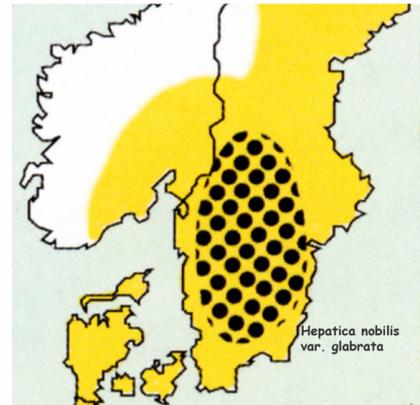
Hepatica nobilis var. *pyrenaica* (*H. nob. V. hispanica* Willk.)

erstreckt sich über die spanischen und französischen Pyrenäen. Ihr Merkmal sind überwiegend marmorierten Blätter. Die Farbe der Blüten beschränkt sich auf Weiß und leichte Pastelltöne. Sie wachsen oft in Laub- wie in Nadelwäldern aber auch oberhalb von 2000 m in Grasflächen.

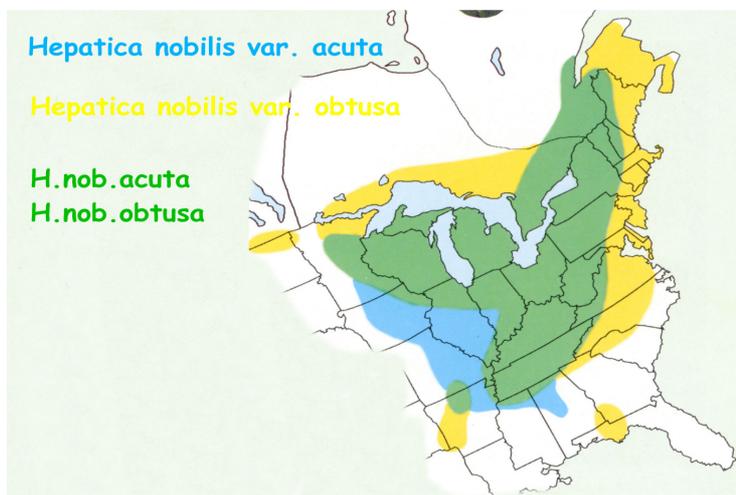


***Hepatica nobilis* var. *glabrata* Fries**

kommt nur in Mittelschweden vor und hat glatte unbehaarte Blätter. Die Blattfarbe ist immer hellgrün und die Blüten sind weiß. Diese Variante des Leberblümchens macht den Eindruck ein Albino in der Art zu sein. Sie wächst zumeist in Mischwäldern, kommt aber auch in Nadelwäldern vor.



Nordamerika:



***Hepatica nobilis* var. *acuta* Pursh (*H. acutiloba* DC.)**

ist die andere Variante in Nordamerika. Im Gegensatz zur vorherigen bevorzugt sie humose Böden auf Kalkstein. Der Wuchs unterscheidet sich stark von *H. nob. var. obtusa* durch ihre Höhe, 15 - 25 cm und durch die weit über dem Laub stehenden Blüten. Die Blätter haben auch einen stärkeren Blatteinschnitt und wirken daher wie drei einzelne Loben. Die Farbgebung ist hier auch weiß bis hell blau, es scheint, kräftige Farbtöne bei den amerikanischen Leberblümchen sind selten.



***Hepatica nobilis* var. *obtusa* Pursh** (*H. americana* DC.Ker-Gawl.)

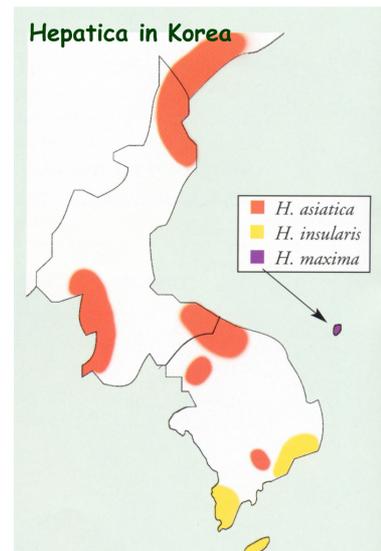
„Liverleaf“ = Leberblätter die englische und amerikanische Bezeichnung für *Hepatica*. Eins der zwei in Nordamerika beheimateten Leberblümchen. Leicht zu verwechseln mit unseren *H. nob.* var. *nob.* aus Europa, die Blätter weisen meist eine leichte Marmorierung auf. Die Blüten sind in Pastelltönen von Lavendelblau zu finden. Die Pflanzen sind 10 -15 cm hoch. Sie wachsen auf leicht sauren Böden, unter Eichen und Nadelgehölzen. In den Bergen gehen sie bis 1200 m hinauf.



Korea:

***Hepatica nobilis* var. *insularis* Nakai**

In Laubwäldern, in Mittel und Südkorea wachsend, ist sie die Einzige die ihr Laub im Winter gänzlich einzieht. Die marmorierten Blätter sind klein, die Blüte mit 1 - 1,5 cm ebenfalls klein. Sie hat 6 - 10 Kronenblätter in Weiß, selten in anderen Farbtönen. Der Boden sollte bei dieser *Hepatica* eine ausgezeichnete Entwässerung besitzen.



***Hepatica maxima* Nakai**, Riesen Leberblümchen

Eine kaum bekannte Art die auf der Insel Ururun in Korea vorkommt. Üblicherweise wachsen sie unter Rhododendron, im Sommer mit hoher Luftfeuchte, im Winter mit leichter Schneedecke. Ihre bis 10 cm breiten und 6 cm tiefen, großen Blätter haben eine behaarte, rote Unterseite und eine ledrige, glatte Oberseite. Ebenfalls übergroß sind die Hochblätter, bis 3 cm lang, die selbst nach Samenreife nicht vergilben. Die Blüten erinnern an Trilliumblüten und haben 6 - 8 Kronenblätter, ihre Farbe ist Weiß, selten Rosa angehaucht. Ihre Fruchtsände, übergroß in seiden

mattem Schwarz, reifen bis in den September hinein aus. Diese Art sollte bei uns im Alpinhaus kultiviert werden, da sie aus der Heimat nicht unter - 5 °C gewohnt ist.



***Hepatica nobilis var. asiatica* Nakai**

Diese Hepatica wächst sowohl in Korea als auch in großen Flächen im mittleren und östlichen China. Diese 6 - 12 cm hoch wachsenden Hepatica mit leicht marmorierten Blättern, kommen sowohl in Bergwäldern wie auch in Tälern vor. Die Blüten stehen auf haarigen Stielen, sind 2 cm groß, meist Weiß bis Rosa, selten in blauen Tönen. Sie hat 6 - 11 Kronenblätter. In China wird die Pflanze in der Naturheilkunde eingesetzt.

China:

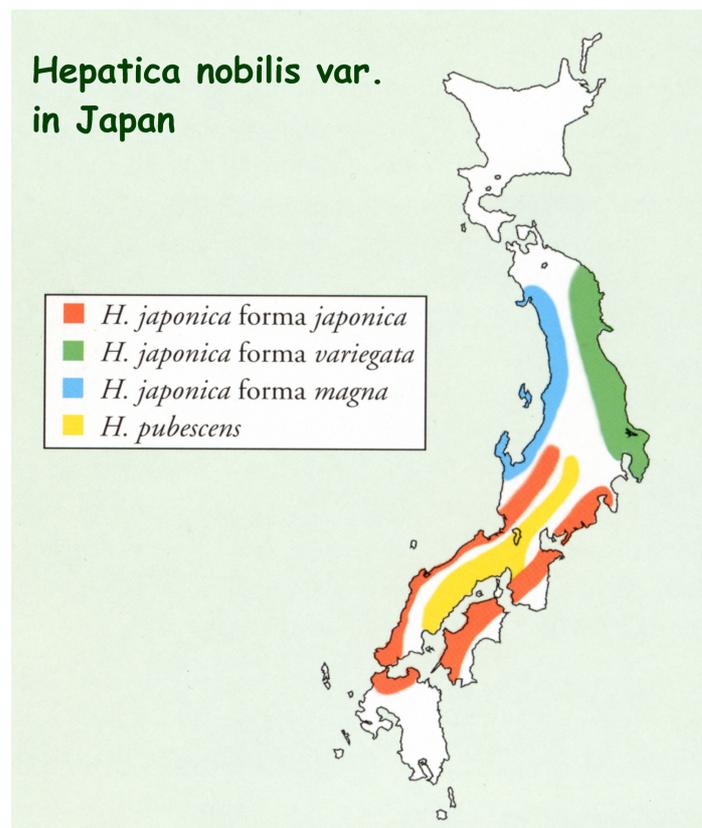
***Hepatica nobilis var. asiatica* Nakai**

Siehe unter Korea, die Verbreitungsgebiete überschneiden sich.

Japan:

***Hepatica nobilis var. japonica forma japonica* Nakai.**

„Yukiwariso“ = Blume unter dem Schnee, wie die Japaner ihr Hepatica liebevoll nennen. Sie wächst auf der West und Südseite von Mitteljapan in Höhen zwischen 300 - 1000 m. Dort in Wäldern mit leicht sauren Böden und gut durchlässigem Humus. Ihre Veränderlichkeit in den Blütenformen und Farben ist wesentlich größer als in Europa und Amerika. Die Blätter sind spitzblättriger als normal, die Anzahl der Kronenblätter beträgt 9 - 20 Stück. Die Blüten sind schalenförmig, dominierende Blütenfarbe ist Weiß bis Elfenbein. Die Pollenträger sind Gelb bis Grün.



***Hepatica nobilis* var. *japonica* f. *magna* Nakai**

wächst in Nord - Ostjapan auf Höhen von 0 - 500 m und ist somit ein Flachlandbewohner. In der Blattform steht es zwischen den beiden vorgenannten Formen. Die Zahl der ovalen Kronenblätter ist zu meist 6 -13, ihre Pollenträger sind sehr variabel gelb, grün bis rot und violett. Ebenso ist die Farbpalette unerreicht vielfältig in allen Nuancen.



***Hepatica nobilis* var. *japonica* f. *variegata* Nakai**

beheimatet in Nord - Westjapan. Wächst dort in 150 - 800 m in Mischwäldern und scheint mehr Kälte zu vertragen. Sie unterscheidet sich durch rundlichere Blätter und hat im Standard 6 - 10 Kronenblätter in ovaler Form. Hauptfarbton auch hier Weiß bis Elfenbein, Pollenträger ebenfalls Gelb bis Grün.



***Hepatica nobilis* var. *pubescens* Nakai**

im mittleren Zentraljapan auf Höhen bis 1050 m wachsend. Die rundlichen Blätter sind leicht bis stark marmoriert. Sie ist sehr variabel und besitzt 6 - 10 eiförmige Kronenblätter. Ihre Pollenträger sind sehr variabel von Gelb, Grün bis Rot und Violett. Alle *Hepatica nobilis* haben 14 Chromosomen nur diese besitzt 28. Sie zeichnet sich durch starke Wuchskraft und stabile Blüten auf starken Stielen aus. Ein Parade Beispiel ist das Cultivar 'Tenjinbai' mit ihren ebenmäßigen Blüten in Rosa bis Weiß und Rot eingefärbten Fruchtknoten. Marmorierte, gleichmäßige Blätter machen sie vollkommen.



Hepatica nobilis Schreb var. *japonica forma lutea* Kodota

Angestoßen durch die Veröffentlichung von Iwatsuki in Flora of Japan (2) kann ich die Diskussion der Eigenständigkeit von gelbblühenden Hepatica nur unterstreichen. Sie verhalten sich auffällig anders und ihr Aussehen in Blatt und Blüte steht für eine eigene Form.

Die gelb blühenden Hepatica wachsen in Japan auf der nordwestlichen Seite von Honshu in der Provinz Nigata. Ihr Habitus ähnelt denen der *H. nobilis*, doch ihre Blätter sind breit konisch in den einzelnen drei Loben, oft noch mit zwei Einkerbungen. Die Blattoberseite ist grün, die Unterseite rötlich und leicht behaart. Die Blüten sind creme-gelb bis gelb, die Grundform hat 5 Kronenblätter, es können aber auch multipedale Formen auftreten. Bei Einkreuzungen mit *H. nobilis* var. *japonica f. magna* entstehen sogar halb- bis ganzgefüllte Blütenformen. Inzwischen sind auch zweifarbige Klone wie z.B. Gelb in der Blüte und rötlich Außenseite bekannt. Bei den Kreuzungen bleibt die Blattform der Forma *lutea* erhalten.

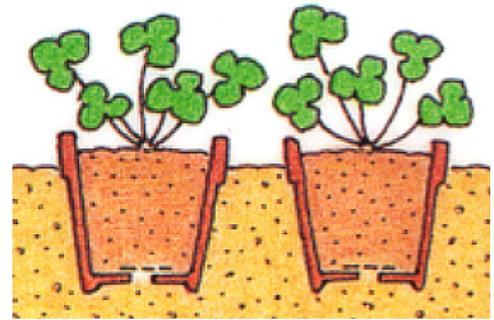


Überwinterungstipp für japanische Hepatica

Wir haben viel über die Kultur in Töpfen im Kalthaus oder Fenster- bedeckten Kästen im Garten gelesen. Was ist aber, wenn man all dies nicht zur Verfügung hat und nur mit seinem normalen Garten auskommen muss. Auch hier gibt es mittlerweile Erfahrungen in Europa mit den japanischen Hepatica. Da die japanischen Hepatica größere Winternässe nicht vertragen, kann man sich mit einigen Vorkehrungen behelfen.

- 1) Man kann die Pflanzen in Tontöpfen heranziehen, man nimmt sehr durchlässige Erdsubstrate. Es haben sich große Anteile von Bims und Lava, jeweils 50%, bewährt.
- 2) Die Tontöpfe werden im Garten an geeigneter Stelle in den Boden eingelassen. Der Topfrand sollte etwa 1-2 cm aus dem umliegenden Substrat heraus ragen. Dies dient als eine Art Docht, die überschüssige Feuchtigkeit kann entweichen.
- 3) Im Untergrund der Töpfe kann man noch etwas Drainage in Form von zerkleinerten Steinen einbringen.
- 4) Bei kalten, starken Winden sollte man die Pflanzen mit ein paar Tannenzweigen abdecken, hierdurch kann man die Blätter vor zu viel Austrocknung schützen.

Diese Methode haben wir schon in vielen Gärten ausprobiert. Selbst in trockenen, kalten Gegenden sind die Hepatica so gut über den Winter gekommen. Es wäre doch schade, auf so schöne Hepatica zu verzichten.



Einstufung Angulosa Ulbr.

Umfasst alle Hepatica die drei bis fünfklappige Blätter aufweisen, *H. transsilvanica*, *H. falconeri*, *H. yamatutai* und *H. henryi*. Ihr Verbreitungsgebiet beschränkt sich auf Europa und Asien.

Europa:

Hepatica transsilvanica Fuss Siebenbürgen Leberblümchen

Die Art kommt aus den rumänischen Karpaten von Borzek bis Deva und dem Karpatenbogen bei Kronstadt. In den Bergen wächst sie bis auf 2000 m in den Wäldern. Sie blüht oft schon im Januar mit ihren bis 5 cm großen Blüten. Ihre Farbe ist Blau bis Violett, vereinzelt gibt es Weiß und sogar Rosa. 8 - 11 Kronenblätter beherbergen weiße bis blaue Staubfäden und hellgrüne Fruchtknoten. Es gibt einige Sorten wie 'Donnervogel JP' dunkel violett, 'Eisvogel' weiß mit bläulicher Rückseite, 'Karpatenkrone' dkl. violett mit 15 und mehr Kronenblätter, 'Loddon Blue' hellviolett, 'Elison Spence' violett gefüllt.

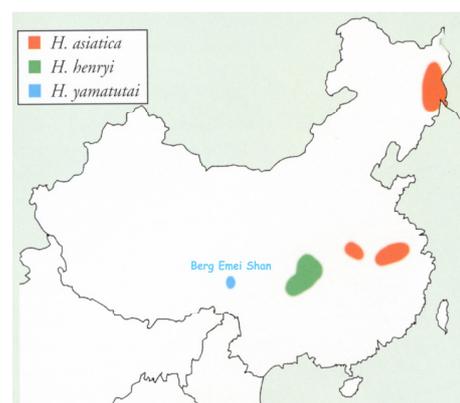


China:

Hepatica henryi Oliv.

In Höhen von 1400 bis 1800 m findet man in Chongqing und in Hubei dieses Leberblümchen. Die Art wächst in Laubwäldern, die mit Bambus durchzogen sind.

Die Blätter sind nur leicht gelappt, sie sind fast rund mit 12 - 15 kleinen Loben, Durchmesser 3 - 5 cm. Blütezeit ist März. Sie sind leicht behaart



und die Unterseite ist stark rötlich. Ihre Oberseite ist hellgrün und bei dem Jungblatt kupfern. Die bis zu 6 Kronblätter bilden eine 1,5 - 2 cm große Blüte. Pflanzenhöhe 5 - 10 cm, die wohl kleinste Hepatica Art.



Hepatica yamatutai Nakai

Diese Hepatica wächst auf dem Berg Emei Shan, auf 1200 bis 2100 m, in der chinesischen Provinz Sichuan. Der Boden sollte gut durchlässig, aber gleichmäßig feucht sein, da sie in immergrünen Wäldern mit hohen Niederschlägen wächst. Mit ihrem vierfachen Chromosomensatz steht sie außerhalb der Hepatica-Normalität. Sie besitzt stark behaarte Blätter deren Unterseiten dunkelrot sind. Die Oberseite ist ebenfalls behaart und frisch grün. Die Form der Blätter erinnert stark an *Tiarella*, sie sind in fünf Loben eingeteilt, in drei starken und zwei kleinen. Die Blüten sind weiß mit 5 - 6 Kronblättern. Staubfäden hellgrün und Staubbeutel weiß. Blütezeit Januar bis März. Pflanzenhöhe ist 10 - 15 cm.



Zentralasien:

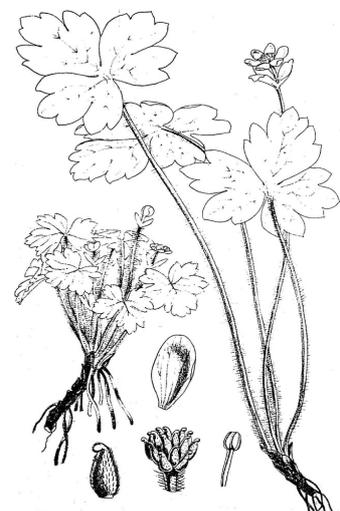
Hepatica falconeri Thoms. Kaschmir Leberblümchen

wächst auf Humusresten im Kalkstein in halbschattiger Lage. Ihr Verbreitungsgebiet sind die Berghänge in

Zentralasien, in Kaschmir, Tienshan, Pamir Alai, Dschungarski und Kuldja. In der Taxonomie der *H. transsilvanica* nahe stehend ist sie ein Bindeglied zu *H. yamatutai* und *H. henryi*. Ihre Blätter sind dreigeteilt mit starken Loben, so



dass ein stark gezählter Eindruck entsteht. Ihre Blüten sind Weiß und haben 5 - 6 Kronblätter. Die Wuchshöhe beträgt 20 cm, sie besitzt einen kriechenden Wurzelstock.



Züchtungen:

Hepatica x media Gürke

In Europa sind in der Wende 1900/2000 Kreuzungen mit *H. transsilvanica* und *H. nobilis* gemacht worden. Die bekannteste Sorte ist 'Ballardii'. Seit einiger Zeit werden wieder züchterische Aktivitäten vorgenommen, aus denen die Sorten 'Rötgersbüttler Röschen', 'Prof. Friedrich Hildebrand' und 'Max Leichtlin' alle aus *H. transsilvanica* x *H. nobilis* var. *pubescens* entstanden.

'Silberprinzessin' und 'Violettprinz' sind Kreuzungen aus *H. transsilvanica* X *H. nobilis* var. *nobilis*. In Nordamerika gibt es 'Millstrem Merlin' eine *H. transsilvanica* x *H. nobilis* var. *obtusa* Kreuzung. Außer diesen Kreuzungen von verschiedenen Varietäten von *H. nobilis* gibt es noch etliche Auslesen und Findlinge die den Reichtum der Vielfalt bei *Hepatica* zeigen. Alleine in Japan gibt es über 1000 Sorten im Handel und ein Ende ist nicht in Sicht. Durch die Öffnung nach China, zu den etwas anderen Leberblümchen, verspricht man sich eine Belebung in der Züchtung.



Prof. Fridrich Hildebrand



Harvington Beauty



Silberprinzessin JP

Vermehrung:

Saat: generativ

Im Allgemeinen säen sich *Hepatica* an Ort und Stelle selbst aus. Sie werden, angelockt durch Fruchtanhängsel (Elaisosomen) an den Nüsschen, von Ameisen verteilt. In Kultur sollte man die reife Saat sofort in einen Topf aussäen und diesen mit Sand bedeckt in die Erde einsenken. Im ersten Jahr entwickeln sich nur zwei Grundblätter, im zweiten und dritten Jahr bilden sich die Laubblätter und das Pflanzauge wird stärker, ab dem dritten Jahr kann man die Pflänzchen auseinander pikieren. Ab dem vierten bis fünften Jahr erscheinen die ersten Blüten und nach weiteren Entwicklungsjahren haben wir ein Leberblümchen in aller Pracht. Man sollte die Pflanze so wenig wie möglich umpflanzen, sie nehmen dies immer übel, *Hepatica* kann bis zu 25 Jahren alt werden.



1



Diese Vermehrungsmethode sollte man bei ausgesuchten Klonen oder Sorten machen. Geteilt wird in der Blütezeit, wenn die Blätter im ersten Entwicklungsstadium sind. Alte Blüten und Blätter sollten gekürzt werden, Wurzeln niemals zurückschneiden. Die neue Wurzelbildung findet mit dem Neuaustrieb der Blätter statt.



Hepaticaausstellung in unserer Gärtnerei:

19.-20. März 2011

-über 20 Jahre Sammelleidenschaft--mehr als 10 Jahre Hepatica-Ausstellung-



1. Leberblümchen-Ausstellung im Botanischen Garten München **11.-13.März 2011**

Staudengärtnerei -Alpine Raritäten-



Jürgen Peters

Auf dem Flidd 20
D-25436 Uetersen

Tel.: 0049 (0)4122 3312

Fax: 0049 (0)4122 48639

E Mail: alpine.peters@t-online.de

Internet: www.alpine-peters.de

www.hepatica.de

www.staudenshop-peters.de



Hepatica Blattvarianten



H. henryi



H. yamatutai



H. falconeri



?
H. falconeri x
H. transsilvanica



H. transsilvanica



H. nobilis var. nobilis



H. nobilis var. obtusa



H. nobilis var. acuta



H. nobilis var. glabrata



H. maxima



H. nobilis x H. transsilvanica = H. x media



H. nobilis "Marmorata"

+



H. nobilis "Crenatiloba"

=



H. nobilis "Marmor Crenata"